

## VOSALTRES, NOSALTRES

Im heutigen Katalanisch sind die alten Formen des Plurals der 1. und 2. Person des Personalpronomens, *nos* und *vos*, ersetzt durch *nosaltres* und *vosaltres* bzw. deren dialektische Formen.<sup>1</sup> Es handelt sich um eine Erweiterung von lat. *nos*, *vos* durch *alteros*. Dabei erscheint *vosaltres* früher und ist auch häufiger als *nosaltres*.<sup>2</sup> *Vosaltres* erscheint bereits in R. Llulls *Libre de les maravelles del món*,<sup>3</sup> darf also schon für das ausgehende 13. Jh. angesetzt werden. B. Metge (2. Hälfte des 14. Jh.) hat im allgemeinen noch *nos* und *vos*, aber auch schon *vosaltres* (Valter 82). Zu *Curial e Güelfa* (Mitte 15. Jh.) sagt A. Par:<sup>4</sup> «Pel plural, generalment trobem *nosaltres*, mes encara hi ha exemples de *nos* (11696, 11727), ço que prova la llarga persistència de la forma simple, en comparació amb *vosaltres* qui's generalisà molt més aviat». A. M. Badia i Margarit<sup>5</sup> weist ebenfalls darauf hin, dass im 15. Jh. der Ersatz von *nos* durch *nosaltres* noch nicht vollständig war.

Im Ersetzen der einfachen durch die erweiterte Form steht nun das Katalanische durchaus nicht allein. Die Verbreitung der Erscheinung wurde bereits von W. Meyer-Lübke<sup>6</sup> angegeben: sie ist auch französisch, spanisch, lombardisch, piemontesisch, rätomanisch und neuprovenzalisch.

Im Französischen ist die Erweiterung durch *autres* im 16. Jh. häufig. Heute wird der Zusatz *autres* verwendet, wenn man beim Plural der ersten Person, den oder die Gesprächspartner ausschliessen will oder muss: *nous*

1. Die dialektischen Formen sind verzeichnet bei A. M. Badia i Margarit, *Gramàtica històrica catalana* (Barcelona 1951), 264 und 265, und bei F. de B. Moll, *Gramàtica històrica catalana* (Madrid 1952), 190-191.

2. Siehe das folgende Zitat von A. PAR und S. GILI I GAYA, *Nosotros, vosotros*, in *RFE*, XXX (1946), 108-117, S. 113.

3. Spanische und katalanische Belege bringt GILI I GAYA; spanische Belege auch schon bei E. GESSNER, *Das spanische Pronominalpronomen*, *ZRP*, XVII (1893, 1-54).

4. «*Curial e Güelfa*»; *Notes lingüístiques y d'estil* (Barcelona 1928), 22.

5. *Op. cit.*, 264.

6. *Grammatik der romanischen Sprachen*, II (Leipzig 1894), 93.

*autres Allemands* im Gespräche mit Franzosen, *nous autres peintres* im Gespräch eines Malers etwa mit einem oder mehreren Dichtern; aber auch, wenn man bei der Verwendung der zweiten Person des Plurals Dritte ausschliessen will: *vous autres poètes, vous autres français*. *Nous autres* und *vous autres* sind im heutigen französischen Sprachgebrauch klare exklusive Formen gegenüber den allgemeinen (inkluisiven) *nous* und *vous*.

Altprovenzalisch findet sich *vos autres* in der Troubadourlyrik. Im Neuprovenzalischen ist *vautrei* häufiger als *nautrei*.<sup>7</sup>

Im Rätoromanischen kennt das Friaulische *voaltriš* und *noaltriš* und entsprechende Formen finden sich im Sursés und im Bergell.<sup>8</sup> Dabei sind aber im Rätoromanischen die erweiterten Formen der ersten Person Plural weit seltener als die der zweiten. Im Sursés ist *vos* die Höflichkeitsform der Anrede (im Singular) und nur die zweite pluralis nimmt die Erweiterung an.<sup>9</sup>

Für das Lombardische zeigt Mailand *nüälter* (veraltet) und *viälter*.<sup>10</sup> Formen der 2. Person Plural aus Chiavenna, Poschiavo und Pinzola bringt Gartner.<sup>11</sup>

Entsprechende piemontesische Formen sind *ñaut, vjaut, Valsesia nujait* und *vujait*.<sup>12</sup>

In den Marche unterscheidet Ancona zwischen *vo* und *vojaltri*, daneben finden sich *nojaltri* bzw. *nialtri*.<sup>13</sup>

Der italienischen Schriftsprache waren auch die zusammengesetzten Formen *noialtri* und *voialtri* nicht unbekannt.<sup>14</sup>

Auch im Spanischen sind bekanntlich heute mittelalterliches *nos, vos* durchweg durch die erweiterten Formen *nosotros* und *vosotros* ersetzt. R. Menéndez Pidal sagt,<sup>15</sup> dass die erweiterten Formen zunächst emphatisch, d. h. unter besonderem Nachdruck gebraucht worden und dann gegen das Ende des Mittelalters verallgemeinert worden seien. Nach Gessner gibt es für die erweiterten Formen einzelne Belege im 13. und 14. Jh. und in der zweiten Hälfte des 15. herrschen sie dann vor. Für *nosotros* gibt es zwei Belege in *Calila e Dimna* (13. Jh.), zwei beim Erzpriester von Hita, einen aus dem

7. MEYER-LÜBKE, II, 94.

8. Die Formen der 2. Person Plural sind verzeichnet bei TH. GARTNER, *Handbuch der rätoromanischen Sprache und Literatur* (Halle 1910), 210-211, einige Formen der 1. Plural S. 212.

9. MEYER-LÜBKE, II, 94.

10. G. ROHLFS, *Historische Grammatik der italienischen Sprache und ihrer Mundarten*, II (Bern 1949), 160.

11. *Op. cit.*, 210.

12. ROHLFS, II, 161.

13. ROHLFS, II, 160.

14. ROHLFS, II, 160.

15. *Manual de gramática histórica española*<sup>7</sup> (Madrid 1944), § 93.

*Conde Lucanor* des Juan Manuel und zwei aus dem *Rimado del Palacio* von López de Ayala. Für *vosotros* zeigt *Calila e Dimna* drei Beispiele, eines findet sich im *Conde Lucanor* und zwei beim Erzpriester von Hita.

Das Leonesische hält heute noch an *nos* und *vos* fest. Auch in der Montaña von Santander hat sich *nos* bis ins 19. Jh. gehalten (Beispiele bei Pereda, *Peñas arriba*). West-Asturien hat *nosoutros*.

Die Verhältnisse liegen im Spanischen durchaus ähnlich wie im Katalanischen, nur erscheint das Katalanische durchsichtiger.

Auszugehen ist von *vosaltres*, bzw. *vosotros*. Wir hatten gesehen, dass *vosaltres* früher erscheint als *nosaltres* und auch seit Beginn des Gebrauchs der erweiterten Formen häufiger ist. Dann dürfte der Anlass zur Bildung und Verwendung der erweiterten Form der 2. Plural entsprechend liegen wie im Sursés. Da *vos* als zeremonielle Anrede sowohl an einen Einzelnen als an mehrere Personen galt, war es doppeldeutig und man ging über zu einer Unterscheidung: *vos* als Anrede an eine Einzelperson, *vosaltres* (*vosotros*) als Anrede an mehrere. Wo die Bezogenheit klar ist, braucht man diese Unterscheidung nicht zu machen und wir verstehen, wenn in so manchen rätoromanischen Mundarten die Verwendung der erweiterten Form nicht obligat ist. *Vosaltres* weist nachdrücklich auf den Plural und ist also in der Tat eine emphatische Ausdrucksweise (vgl. Menéndez Pidal zu *vosotros*, *nosotros*). Diese Entstehungsweise der heute geltenden spanischen und katalanischen Formen der 2. Person pluralis hält auch Gili Gaya für möglich.<sup>16</sup>

Ist die Entstehung von *vosaltres* und *vosotros* so verständlich, so machen *nosaltres* und *nosotros* gewisse Schwierigkeiten. Man kann sich nicht einfach damit begnügen, dass man sagt: hier liegt Analogie vor. Dann müsste man schon annehmen, man habe die erweiterten Formen geschaffen, weil *nos* in der zeremoniellen Sprache sich auf einen Einzelnen (den König) bezog. Ein Einfluss dieses zeremoniellen *nos* ist doch wohl nur als sehr gering zu veranschlagen.

Hier spielt etwas ganz anderes herein, was R. Lenz bereits angedeutet hat.<sup>17</sup> Es handelt sich darum, ob ich den oder die Angeredeten einschliesse (*nos*) oder ausschliesse (*nosaltres*, *nosotros*), also genau um die gleichen Gegebenheiten wie im heutigen Französisch. Auch hier sind die erweiterten Formen zunächst emphatische Formen. Aber die Ursache ist durchaus verschieden von der, die zu *vosaltres* führte. Dort war es die Notwendigkeit, infolge der Verwendung von *vos* als Höflichkeitsform, Singular und Plural unterscheiden zu können, dort, wo es sich als zweckmässig ergab oder not-

16. *Op. cit.*, 114.

17. *La oración y sus partes*<sup>3</sup> (Madrid 1925), 228-229.

wendig schien, hier handelt es sich darum, beim 'wir' den oder die Partner einzuschliessen oder auszuschliessen, also ein Problem logischer Unterscheidung. *Nos* ist die inklusive Form, die den oder die Partner einschliesst, *nosaltres* (span. *nosotros*) ist die exklusive Form. Man kann dann aber offenbar auch den (die) Partner in die exklusive Form *nosaltres* einschliessen, nämlich in Opposition zu Dritten. Hier liegt ein Ansatz für die spätere Verallgemeinerung der erweiterten Form.

Die Unterscheidung von inklusiven und exklusiven Formen der ersten Person pluralis ist einer ganzen Reihe von Sprachen eigen, die für beide Bedeutungen unterschiedliche Wörter haben. So unterscheidet das Tupí-Guaraní exklusives *oré* von inklusivem *ñandé*, das Quechua exklusives *nyoka-yku* und *nyoka-ykuna* von inklusivem *nyoka-ntijh*, *nyoka-ntijhku*, *nyoka-ntijhkuna*, *nyoka-ntjeh*, *nyoka-ntjehku* und *nyoka-ntjehkuna*. In beiden Sprachen dienen die gleichen Wörter auch zum Ausdruck eines exklusiven bzw. inklusiven Besitzverhältnisses, also als Possessivpronomen. Dazu zu stellen wäre die exklusive oder inklusive besitzanzeigende Indikation der ersten Person Plural im Maya: exklusiv durch präfigiertes *k-* und suffigiertes *-on* bei einem Gegenstand des Besitzes, *-on-es* bei einem Plural der besessenen Gegenstände; inklusiv durch präfigiertes *k-* und das Suffix *-es*.

In Afrika zeigt das Somali für das Pronomen der ersten Person Plural exklusives *ánna-a* und inklusives *inn-a*, das Ful exklusives *men* und inklusives *en*. Auch das Nubische des 8. bis 11. Jahrhunderts unterschied zwei Formen im gleichen Sinne.

Von den Dravida-Sprachen in Indien machen das Tamil, Telug, Kui und Kurukh die gleiche Unterscheidung: Tamil: exklusives *nankal* neben inklusivem *nam*, wofür auch poetisches und veraltetes *yam*.

Das zur austroasiatischen Sprachgruppe gehörige Santali hat entsprechend exklusives *ale* und inklusives *abon* oder *abo* (ähnliche Unterscheidung beim Dual).

Die Bahasa Indonesia (das Malaiische) unterscheidet exklusives *kami* von inklusivem *kita*. Das Samoanische unterscheidet einen inklusiven Dual, einen inklusiven und einen exklusiven Plural.

Schliesslich unterscheiden australische Sprachen, die im Süden des Kontinents, östlich des Darling River gesprochen werden, inklusiven und exklusiven Dual und inklusiven und exklusiven Plural.

Es ist klar, dass *vosaltres* bzw. *vosotros* für den Plural verallgemeinert werden mussten, da sie zu einem Singular *vos* (als Höflichkeitsform einem Einzelnen gegenüber) in Opposition standen. Bei *nosaltres* bzw. *nosotros* liegt es aber unseres Erachtens ganz anders. Hier wäre eine Bewahrung der semantischen Differenzierung zu erwarten gewesen. Es muss also doch wohl die Verallgemeinerung von *vosaltres* und *vosotros* die von *nosaltres* und *nos-*

*otros* aus Gründen formaler Angleichung nach sich gezogen haben. Auf den Ansatz zur Verallgemeinerung der exklusiven ersten Person pluralis durch Einbeziehung des angeredeten Partners und in Opposition zu Dritten wurde oben bereits hingewiesen.

WILHELM GIESE

Universität Hamburg.